

Wunsch:

Lückenschlüsse geplant | Noch einige „tote“

Von Markus Lohninger

GMÜND, GROSSDIETMANN | Der Geh- und Radwegebau in der Bezirkshauptstadt schreitet voran, die Habsburg-Lothringen-Straße ist bereits ans Netz angebunden, das Eck Albrechtser Straße-Lagerstraße genauso, in der Emerich-Berger-Straße ist der neue Streifen erahnbar. Kein Wunder, dass angesichts des Tempos einzelne „tote“ Enden bleiben: Jenes beim Bahnhofsplatz in Richtung Conrathstraße soll wie berichtet noch ans Gasthaus Schachner angebunden werden, jenes bei den neuen Gemeindebauten in der Weitraer Straße hängt stadteinwärts an der offenen Frage des Lückenschlusses zum Lagertor, in Rich-

tung Ehrendorf verweist Infrastruktur-Stadtrat Martin Preis (ÖVP) an die Führung der Nachbargemeinde: Die Stadt Gmünd habe ihren Teil erledigt, der Rest liege an Großdietmanns. Eine Weiterführung des Radweges durch das Wohngebiet parallel zu Weitraer/Gmünder Straße sei „abgesprochen und zugesagt“.

Großdietmanns will Radwege-Netz schaffen

Der Dietmannser Bürgermeister Erhart Weißenböck (ÖVP) bekräftigt auf NÖN-Nachfrage das Vorhaben: Ziel sei die Einbindung des Radweges in den Begleitweg parallel zur Gmünder Straße und weiter zur Schlösslgasse, erste Vorabspra-

Radwe

Enden in und um Gmünd, a

chen mit dem Land NÖ als Grundstücksbesitzerin im betroffenen Bereich seien getroffen worden. Das Projekt solle für 2020 budgetiert werden.

Dieser Lückenschluss soll nicht die einzige Initiative fürs Alltagsradeln in der Gmünder Nachbargemeinde sein. „Radeln war noch nie so attraktiv wie heute, es ist uns ein ganz großes Anliegen“, betont Weißenböck. Daher habe man sich der Aktion „Radlgrundnetz“ des Landes NÖ für ein flächendeckendes und möglichst umwegfreies Wegenetz angeschlossen. Dabei sollen, unterstützt durch das Land, Bestandsaufnahmen über Potenziale und Möglichkeiten im Gemeindegebiet erhoben werden. Weißenböck ist klar, dass das

Radwege nach Gmünd

...d, aber: Erste Gespräche für Radweg Richtung Ehrendorf laufen bereits.



Der kurze Radweg bei den neuen Gemeindebauten in der Weitraer Straße endet derzeit noch an der Stadtausfahrt Richtung Ehrendorf. Foto: J. Bode

auch Kosten aufwerfen wird: „Vielleicht können einige wenig befahrene Verkehrswege einbezogen werden, wir hoffen auch auf Förderungen. Aber man wird einen Teil neu anlegen müssen, daran wird auch die

Gemeinde einen Kostenanteil übernehmen müssen.“

Alle Ortschaften sollen demnach erfasst werden, vor allem in Dietmanns, Wielands, Eichberg und Ehrendorf gehe es aber vor allem um die Anbindung an

die Bezirkshauptstadt. Radwege nach Gmünd seien ein großer Wunsch der Bevölkerung.

Am nötigen Kleingeld sollte es nicht fehlen

Das nötige Kleingeld für den Infrastruktur-Turbo sollte in der Gemeindekasse zu finden sein – geht man nach dem aktuellen „Bonitätsranking“ des KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung), so liegt Großdietmanns in der Reihung der finanzstärksten Gemeinden Österreichs als Nummer eins des Gmünder Bezirkes am 30. Platz. Weißenböck wertet die Verbesserung um 89 Ränge in einem Jahr als „Ergebnis einer langjährigen, weitsichtigen Finanzpolitik“.